

Grand Island Anzeiger und Herald.

Jahrgang 14.

Grand Island, Nebraska, Freitag, den 13. Juli 1894.

Nummer 44.

Wochen-Rundschau.

Das Militärwochenblatt hat die unter des Kaisers Leitung zusammengestellten Bestimmungen für die Befähigung gemeiner Soldaten gegen brutale Behandlung von Seiten ihrer Offiziere veröffentlicht. Unteroffiziere werden genötigt die Leute während der Exercierübungen nicht anzurufen und es wird ihnen ferner untersagt, die Leute durch längere Wiederholungen der nämlichen Übungen zu drangsalieren.

Die hauptsächlichste Reform jedoch ist die Vorschrift, welche es gemeinen Soldaten erlaubt, direkt beim Compagniechef Klage zu führen und bestimmt, daß das Ergebnis der Untersuchung der Beschwerde dem Soldaten von seinem Hauptmann mitgeteilt werden soll. Durch einen besonderen Paragraphen werden übrigens schwere Strafen verfügt, um leichtfertige oder böswillige Beschwerdeführungen zu verhüten.

Der Erfolg der Handelsabteilung, welche nach Schluß der columbianischen Weltausstellung in Verbindung mit dem deutschen Consulat in Chicago gebildet worden war, hat die Regierung veranlaßt, diese Idee auf alle wichtigeren außer-europäischen Consulate auszu dehnen und mit den hervorragenderen Städten in Südamerika den Anfang zu machen. Es wird die Pflicht dieser neuen Departements sein, deutschen Kaufleuten Angaben für die Ausdehnung von deutschem Handel und Verkehr zu stellen. Die Schlussberichte über den ausländischen Handel für 1893 zeigen eine Zunahme in den Ausfuhrungen von 137,000,000 und eine Abnahme in den Einfuhrungen von 56,000,000 Reichsmark. Man erwartet, daß die Berichte für 1894 die Politik der Handelsverträge noch weiter rechtfertigen werden.

Das Schwurgericht in Bayreuth hat nach mehrtägiger Verhandlung den Bankier Nathan Heßlein wegen betrügerischen Bankrotts, Unterschlagung und Betrug zu 7 Jahren Gefängnis verurtheilt. Heßlein hatte früher in Bamberg eins der größten süddeutschen Bankgeschäfte geführt und sich lange Jahre eines übergroßen Vertrauens, besonders kleiner Leute erfreut, die ihm ihre Ersparnisse anvertrauten. Verschiedene Speculationen und unangemessener Aufwand führten die lange Zeit blühende Firma im vorigen Jahre zum Konkurs, dessen Gemeinheit am besten durch den Umstand zu ersehen ist, daß sich gegenüber 2,600,000 Mark Passiva nur 60,000 Mark Activa in der Masse befanden.

Kaiser Wilhelm und seine Gemahlin befinden sich auf ihrer diesjährigen Nordlandsfahrt außerordentlich wohl und erfreuen sich der seltenen Naturschönheiten, welche die norwegische Küste in so reichem Maße bietet. Das Wetter ist bisher allerdings nicht besonders günstig gewesen, da während der letzten Tage ein harter Nebel herrschte.

Der leider immer noch nicht mit Sicherheit ermittelte Mörder der Diakonin Helene Schweidel, welche im Brunwald in graufiger Weise ermordet aufgefunden wurde, hat nur zu bald einen Nachahmer gefunden. Allgemeines Entsetzen verbreitete die Nachricht, daß in dem Berliner Vorort Schöneberg eine völlig mysteriöse Mordthat vorgekommen sei. Dort wurde nämlich eine Frau Bertha Lange, durch zahlreiche Mordthaten entsetzlich zugerichtet, als Leiche aufgefunden. Zur Ermittlung des Mörders verfiel die Polizei bisher noch nicht die geringsten Anhaltspunkte in Händen zu haben.

Die socialdemokratische Agitatorin und Mäntelwäckerin Agnes Wabnitz, bekannt als „rothe Agnes“, die u. A. durch ihre Weigerung, während einer früheren Gefängnisfahrt in Köpenick Nahrung zu nehmen, von sich reden machte, war wegen verschiedener aufreißender Reden, welche sie in Socialisten- und Arbeiter-Versammlungen gehalten hatte, zu zehnmönatlicher Gefängnisstrafe verurtheilt worden. Wegen dieses Erkenntnisses hatte die Agitatorin natürlicherweise beim Reichsgericht Revision beantragt, die jedoch von der Reichsjustizbehörde jetzt als unbegründet verworfen worden ist. Die „rothe Agnes“ wird also, so scharflich ihr der Gedanke auf sein mag, doch wieder einmal „brummen“ müssen. Der Inspector von Köpenick soll sich auf das „frohe“ Wiedersehen schon freuen.

Ein Sohn der sehr achtbaren, alten Soldatenfamilie, Ostkar von Schlopp, welcher bereits wiederholt mit dem Strafrichter und dem Gefängnis verknüpft gemacht hat, ist neuerdings wieder wegen Vetelei, Widerstands gegen die Staatsgewalt und Beleidigung zu 3 Monaten Gefängnis verurtheilt worden.

In Hannover wurde der Rechnungsführer des dortigen Strichs'chen Waisenhausfonds, Fridolin Vuelpe, wegen Unterschlagung von 20,000 Mk. in Haft genommen.

Das Schwurgericht in Rottweil (Württemberg) hat den Raubmörder Vailer zum Tode verurtheilt.

Vor dem Gebäude des deutsch-böhmischen Turnvereins zu Pilsen, Böhmen, explodirte Sonntag Abend eine Dynamitbombe. Zwei Polizisten und ein Bürger trugen Verletzungen davon. Das Gebäude hat jedoch nur wenig Schaden gelitten. Zu gleicher Zeit fast, als die Bombe vor der Turnhalle explodirte, endete ein Gensdarm eine Bombe mit brennender Lunte vor dem Gerichtsgebäude, doch gelang es ihm, dieselbe noch rechtzeitig unschädlich zu machen.

Die römisch-katholische Hierarchie von Oesterreich-Ungarn hat aus dem Vatican die amtliche Nachricht erhalten, daß der Gesundheitszustand des Papstes Leo XIII. zu den größten Beforgnissen Anlaß gebe. Den Kardinalen ist die Befehle erteilt worden, sich in Bereitschaft zu halten, um auf die erste Nachricht hin sofort nach Rom abreisen zu können.

Im Falle des Ablebens des Papstes tritt zehn Tage nach dem Sterbetage das Conclave zusammen, um die Wahl eines neuen Papstes vorzunehmen.

Sieben Anarchisten wurden in Palermo, auf die Anklage, in eine Verschwörung zur Ermordung einflussreicher Bürger verwickelt zu sein, verhaftet. Unter den Männern, deren Tod die Verschwörer beschloffen hatten, befand sich Cafarina, welcher die dem Ministerpräsidenten Crispi nach dem Attentate Vega's überreichte Sympathie-Adresse des Volkes angeteilt hatte.

Senator Manderson, der Vorsitzende des Komitees, welches den Einsturz des früheren Ford-Theaters zum Gegenstand einer Untersuchung gemacht, hat beschlossen, in einem Bericht zu empfehlen, daß jeder Familie, welche bei der Katastrophe Angehörige verloren 85000 ausgezahlt werden. Mehr als zwanzig Regierungseltern fanden bei dem Unglück ihren Tod.

Lehten Donnerstag Abend um 7 Uhr brach in dem riesigen Terminal-Stationengebäude auf dem Weltausstellungsplatze Feuer aus, welches sich im Verlaufe einer Stunde über alle noch vorhandenen Hauptgebäude der Weltausstellung verbreitete. Nur die Gartenhalle steht noch. Von den Flammen zerstört wurden: das Ackerbaugeschäft, das Bergbau-Gebäude, das Electricitätsgeschäft, das Administrationsgebäude, das Manufaktur-Gebäude, das Transportations-Gebäude, der Frauenpavillon, das Gebäude für Kunstfachen und die Maschinenhalle.

Die abgebrannten Gebäude waren Eigentum der „Columbian Exposition Salvaage Company“, welche dieselben für 800,000 von der Ausstellungs-Compagnie gekauft hatte. Zur Zeit der riesigen Feuersbrunst wehte ein heftiger Wind, der dazu beitrug, alle Anstrengungen der ganzen Feuerwehr der Stadt, dem Flammenmeer Schranken zu ziehen, zu vereiteln.

Folgendes Rundschreiben von den Führern der Angestellten der Union Pacific am Samstag erlassen:

An die Mitglieder der „Brotherhood of Locomotive Engineers“, der „Brotherhood of Locomotive Firemen“, der „Order of Railway Conductors“, der „Brotherhood of Railway Trainmen“, der „Switchmen's Mutual Aid Association“, der „Order of Telegraphers“ und des Ordens der Arbeitsschritter, die an der Union Pacific Bahn beschäftigt sind.

Wir Endesunterzeichneten, die allgemeinen Vorhörer der obigen Vereinigungen, die wir jetzt versammelt sind, halten es für unsere Pflicht, da wir der Ueberzeugung sind, daß durch die von den Richtern Caldwell und einer abgegebenen Entscheidungen zum ersten Male in der Geschichte der Gerichte die organisierten Arbeiter als gleichberechtigt mit den organisierten Kapitalisten anerkannt worden sind, und die Massenverwalter der Union Pacific Bahn laut bundesgerichtlicher Entscheidung gezwungen wurden, alle Contracte mit ihren Angestellten anzuerkennen und diese Contracte bis jetzt auch in keiner Weise verletzt haben, zu erklären, daß wir uns durch den Urtheilspruch des hohen Gerichtshofes als gebunden erachten; und sei es daher, in Anbetracht dessen, daß auf vielen Bahnen des Landes ein Ausstand in's Leben gerufen wurde, durch welchen auch die Angestellten der Union Pacific Bahn, die in den obigen Proceß verwickelt waren, in Mitleidenschaft gezogen sind, beschlossen, daß wir, die be-

vollmächtigten Vertreter der oben genannten Vereinigungen, allen Mitgliedern ernstlich raten, ihren Contracten und Abmachungen mit der Bahngesellschaft gerecht zu werden und uns dem Gericht gegenüber nicht wortbrüchig zu machen.

Ferner sei es beschlossen, daß wir der Ansicht sind, daß die Arbeiter in Pullman vollkommen im Recht waren, als sie sich gegen den Druck, der auf sie ausgeübt wurde, auflehnten, und obgleich wir dafür sind, daß denselben von Seiten der Arbeiter überall, wo es sich vernünftiger Weise durchführen läßt, Unterstützung zu Theil werden sollte, wir es in aller Gerechtigkeit und Billigkeit und in Anbetracht der Lage der Angestellten der Union Pacific-Bahn für unthunlich halten, daß dieselben die Position, in der sie sich dem Gesetz nach befinden, aufgeben und hierdurch vielleicht alles, was für die arbeitende Klasse durch die Entscheidung Caldwell's gewonnen worden, wieder verlieren sollen.

Unterzeichnet:

- George W. Broman, B. of L. C.
- E. L. Clark, B. of L. C.
- G. M. Palmer, S. M. B. A.
- H. Breitenstein, K. of L.
- J. C. Gilliland, P. R. T.
- E. A. M. Patrie, B. of L. C.
- John C. Kiffel, P. R. C.

In Morgan Park, an der Rock Island Bahn, brannten Sonntag Morgen von einem Haufen von 1500 Waggons bereits ungefähr 500, und da kein Tropfen Wasser zum Löschen vorhanden, war ziemlich die gesammte Anzahl dem Untergang geweiht.

In Clyde, einem Vorstädtchen Chicagos, an der Chicago, Burlington und Quincy Bahn, wurde Samstag, kurz vor Mitternacht 400 bis 500 Frachtwagen in Brand gesteckt. Eine ungefähr 1000 Köpfe zählende Menschenmenge hatte sich auf dem dortigen Rangirbahnhof versammelt. Die wenigen Deputies, welche dort zum Schutz des Bahneigentums stationirt waren, sahen sich der großen Uebermacht gegenüber hilflos. Wasser, den Brand zu löschen, war nicht genügend vorhanden, und so wurden die Wagen fast vollständig zerstört.

An der Nobey Str.-Kreuzung der C., B. & Q., sowie auf dem Bahnhof derselben Bahn in Lawndale wurden ebenfalls eine Anzahl Frachtwagen von der zerstörungslustigen Menge durch Feuer vernichtet.

Auf fast allen Bahnhöfen in und um Chicago wurden Wagen in Brand gesteckt und der Gesamtschaden, den schließlich doch das County und die Stadt tragen müssen, ist ungeheuer.

Patric Haggerly in Denver, Col., welcher hiebzehn Jahre lang Vorkarbeiter in den Werksstätten der Union Pacific Bahn gewesen war, beging Selbstmord, indem er sich den Hals durchschchnitt. Er schloß sich am letzten Mittwoch den Streikern an und scheint seitdem dem Trübsinn verfallen zu sein, der ihn schließlich zum Selbstmord trieb.

General Schofield, der Höchstkommandirende der Armee, erteilte Samstag den Generälen Merritt (St. Paul) und Otis (Vancouver Barracks, Wash.) den Befehl, sofort dafür Sorge zu tragen, daß über die ganze Länge der Northern Pacific-Bahn der Verkehr sofort wieder hergestellt werde, nötigen Falles unter Anwendung von Gewalt.

Die Regierung stellt sich dabei auf den Standpunkt, daß die Northern Pacific eine Militärs- und Postbahn sei, d. h. unter allen Umständen behufs Beförderung von Militär- und Postfachen offen gehalten werden muß. Auch an General Kuper in San Francisco und General Brooke in Omaha wurden Befehle abgeschickt, die ähnlich gehalten werden wie die an die Generale Otis und Merritt, worin die Union und Central Pacific Bahnen ihrer Dshut übergeben werden mit der Instruction, eine Communicationslinie zwischen San Francisco und Omaha herzustellen.

Der in Denver, Col., vom Bundesmarschall Israel seinen Hilfsmarschällen gegebene Befehl, Streiker, besonders die Führer derselben, auch wenn sie den Leuten nur den Rath geben, an Eisenbahnen, die sich in den Händen von Massenverwaltern befinden, nicht zu arbeiten, ohne Haftbefehl festzunehmen, hat unter den Vereinen gewaltige Aufregung verursacht. Die Streiker erklären, daß sie sich von keinem Hilfsmarschall ohne Haftbefehl verhaften lassen wollen, so lange sie noch am Leben sind. Der Präsident Heberling, der den Streik leitete, sagte: „Ich habe allen Leuten gerathen, den Beamten in keiner Weise Widerstand zu leisten, aber wir werden uns jeder Verhaftung widersetzen, welche ohne einen vom Gerichte ausgestellten Haftbefehl verursacht werden wird.“

Der Staatsarbeiterverband hat nicht allein den Streik der N. R. U. gutgehei-

ßen, sondern auch Beschlüsse angenommen, in denen er den Befehl des Bundesmarschalls auf das schärfste verdammt.

Die erste Salve wurde Samstag Nachmittag gegen 4 Uhr von der Compagnie „G“ des 2. Milizregiments von Chicago abgegeben. Der Zusammenstoß erfolgte an der 49. und Loomis Str., wo ein gegen 2000 Mann starker Haufen der Streiker einen für die Räumung der Geleise bestimmten Zug der Grand Trunk-Bahn attackirte. Der aus Flachwagen bestehende Ingenieurzug führte mehrere Hebebäume und anderes Material mit, um die Barricaden und umgestürzten Frachtwagen von den Geleisen zu entfernen. Der wüthende Haufen stimmte ein wüthes Geheul an, als die Arbeiten begannen und drang immer weiter vor. Wie auf ein gegebenes Signal faufte plötzlich ein Steinhaugel auf die Arbeiter nieder und auf die Miliz, welche den Zug schützte. Sofort sprangen die Soldaten ab und formirten sich vor dem Zuge. Das Steinbombardement wurde immer heftiger, verschiedene Wurfgeschosse schlugen schlagen in die Glieder der Truppen, und als die Menge noch weiter vordrang, erfolgte das Kommando: „Fertig!“ „Legt an!“ „Feuer!“

Die Salve trachte und in wildem Entsetzen zerfiel die Menge. Sechs Personen sind in der Nachbarschaft von Centralia, Mo. unter der Anklage verhaftet worden, Mitglieder einer Räuberbande zu sein. R. B. Lambert, ein Ländler, hat ein schriftliches Geständniß gemacht, daß er im letzten November in Browns Station ein Ladengeschäft mit dem Baarenvorrath eingekiebert habe; ferner, daß er im letzten Jahre in Centralia zwei Wohnhäuser niedergebrannt habe. Die dortige Gemeinde wurde schon seit mehreren Jahren von Einbrechern und Dieben unruhig gemacht. In den Häusern von einigen der Angeklagten wurden Schmuckfachen und Ellenwaaren gefunden, welche von Geschäftslenten als aus ihren Geschäften gestohlenes Eigenthum identifizirt wurden. Sämmtliche Verhaftete wurden dem Gefängnisse übergeben.

Das zügellose Element, das während der letzten Woche allerbund Ungeheuerlichkeiten begangen (angeblich um dadurch der Sache der Streiker zu helfen, in Wirklichkeit dieselbe ungemein schädigte), hat sich südlich nach dem Staate Indiana gewandt. Der Abmarsch dahin erfolgte Samstag Abend gegen 11 Uhr, und Sonntag früh hatten sich bereits etwa 1000 Mann dort gesammelt. In kurzer Zeit waren sie Herren des kleinen Nettes Hammond und richteten dort während einer mehrstündigen Herrschaft mehr Unheil an, als sie je wieder gut machen können.

Kurz nach 7 Uhr früh kam ein Frachtzug die Geleise der Michigan Central-Bahn hinaufgefahren. Die Anfänger sammelten sich langsam zu seinem Empfang an der Kreuzung der Plummer Ave. Anfangs schien die Bande führerlos zu sein; doch bald übernahm ein riesiger irischer Rothkopf, Pat. Kelly, den Oberbefehl. Als der Zug sich der Kreuzung näherte und der Locomotivführer McVane die die Kreuzung verpersone Menschennenge sah, rief er dieser zu, Raum zu geben. Als Antwort erhielt er einen Hieb auf den Kopf, der ihn zu Boden fällte. Nicht besser ging es dem Bremser Nichols und dem Heizer Whitby, die sich, mit einem langen Holzlenkführer bewaffnet, zur Wehr zu setzen veruchteten. Die drei wurden dann so, verlegt wie sie waren, auf die Seiten gebracht und über die Staatsgrenze nach Cook County gefandt. Nicht besser ging es dem Zugpersonal eines in der entgegengesetzten Richtung fahrenden Zuges der Michigan Central-Bahn. Gerade als die Bande diese Arbeit verrichtet, kam ein Personenzug der Monon-Route herangefahren. Bevor noch das Zugpersonal recht wußte, was eigentlich vorging, waren die drei dem Zuge angehängten Pullman-Wagen abgepöppelt und die in denselben befindlichen Passagiere in die anderen Wagen gefagt. Dann erhielt der Zug die Erlaubnis, zu passiren. (Dies war das erste Mal, daß die Bemannung eines Zuges, dem die Pullman-Wagen abgehängt worden waren, mit denselben weiterfuhr.)

Während nun aber die Auftraher sich an der Demolirung der verhassten Pullman-Wagen heranzumachen ansichtigten, waren von Chicago eine Compagnie Bundesmilitär auf dem Michigan Central Bahnhöfe eingetroffen. Dasselbe war, von der drohenden Lage in Hammond unterrichtet, und auf Requisition des Gov. Matthews von Indiana nach dort gefandt worden. Dieses hatte das Feldlager an der Lake Front bereits um 4 Uhr früh verlassen, war aber durch ungeworfene Wagen, durch zerstörte Weichen und Schienen auf seiner Fahrt so lange aufgehalten worden, daß es

nabezu 11 Uhr war, bevor die Soldaten an Ort und Stelle waren. Als sich die zügellose Bande dem Militärzuge gegenüber sah, kühlte sie erst ihre Wüthchen am Superintendenten des Weichensystems, Miles, schlug diesen zu Boden, und marschirte dann auf das Commando des „Generals“ Pat. Kelly nach dem Monon-Bahnhöfe, um dort die Pullman-Wagen zu zertrümmern. Erst trieben sie aber den Ticket-Agenten und Telegraphisten aus dem Bahnhöfe und steckten diesen an. Das Feuer wurde in Hammond gelunden. In Hammond befanden sich 3. B. des Auftrahrs nur 10 Hilfsmarschälle und 13 Polizisten. Die Streiker hatten sich einen langen Strick verschafft und waren gerade daran, einen der Pullman-Wagen mittels desselben übers Geleise zu werfen, als der Militärzug, der die obenerwähnte Compagnie D. des 15. Regiments (Capt. Hart) gebracht, heraufsaufte. Wäre es den Streikern gelungen, den Wagen umzuwerfen, so war eine Collision des Milizzugs mit dem Hinderziß unvermeidlich. Um dies zu vermeiden, wurde die aufgelegte, zügellose Menschenmenge gewarnt, und als dieses nichts half, eine Salve abgegeben. Das Resultat derselben war 1 Todter und 4 Verwundete. Die Namen derselben sind:

Charles Fleischmann, (ein Unbertheliger, der seine Tochter suchte), 38 Jahre alt, verheirathet und Vater von 6 Kindern; durch den Leib geschossen, starb innerhalb einer halben Stunde. Victor Duzetter, 23 Jahre alt, ein Angestellter des Schlachthaus's, durchs Knie geschossen. W. H. Campbell, 27 Jahre alt, durch die Hüfte geschossen. Frau Fleming aus St.-Chicago, leichte Wunden im Schenkel. Ein Unbekannter, durch das linke Armgelenk geschossen.

Das Resultat der Salve erhitzte die Gemüther noch mehr und Kelly forderte die Hammond auf, ihre Schießseifen herbeizubringen, um den Tod Fleischmann's zu rächen. Es dauerte nicht lange, so waren 100 bewaffnete Männer auf dem Platze. Sie suchten sich Verstecke hinter Häusern und in Alleys auf und wollten von dort aus ein Scheibenschießen nach den noch immer den Zug begleitenden Soldaten veranstalten. Die Lage der Soldaten wurde eine sehr unangenehme und Capt. Hart sah ängstlich nach Verstärkung aus. Und diese kam gerade als die bewaffneten Aufwiegler den ersten Angriff machen wollten.

Einhundert und fünfzig Mann, bestehend aus Comp. G. vom 12., A vom 5. und E vom 12. Regiment, waren mittels eines Spezialzuges auf dem Kriegsschauplatz erschienen und entsetzten die bedrohte Compagnie des Capt. Hart. Die Anwesenheit des Bundesmilitärs hatte zur Folge, daß die Bande sich auflöste und in Hallen Protest-Versammlungen abhielt.

Proklamation des Präsidenten der Ver. Staaten: Da es nach dem Urtheile des Präsidenten durch ungeheuerliche Verhinderungen, Verbindungen und Zusammenrottungen von Personen unmöglich geworden ist, auf dem gewöhnlichen Wege des richterlichen Verfahrens die Bundesgesetze im Staate Illinois und besonders in der Stadt Chicago durchzuführen und Da der Präsident zur gewissenhaften Durchführung der Bundesgesetze und zum Schutze des Eigenthums und zur Entfernung der Hindernisse, die der Beförderung der Post bereitet werden, einen Theil des Bundesmilitärs verwandt hat, so

Ermahne ich, Grover Cleveland, Präsident der Ver. Staaten, hiermit alle guten Bürger und alle Personen, die sich in genannter Stadt und genanntem Staate befinden, oder dahin kommen werden, davor, solche ungeheuerliche Verhinderungen, Verbindungen und Zusammenrottungen zu begünstigen, zu unterstützen, oder daran theilzunehmen, und ermahne alle irgendwie an solchen ungeheuerlichen Verhinderungen, Verbindungen, und Zusammenrottungen beteiligten oder damit verbundenen Personen, am 9. Juli d. J. um oder vor 12 Uhr Mittags auseinanderzugehen und sich ruhig in ihre Wohnungen zu begeben.

Diejenigen, welche diese Warnung missachten und darin beharren, sich in einem aufrührerischen Haufen an gewaltthätiger Aufhebung und Verhinderung der Ausführung der Bundesgesetze, oder Erschwerung der Bundesfunktionen, oder Verletzung von Eigenthum, das dem Bunde gehört, oder unter seinem Schutze steht, zu beteiligen, können nicht anders als wie öffentliche Feinde betrachtet werden.

Das gegen einen solchen aufrührerischen Haufen verwendete Militär wird mit aller Mäßigung und Langmuth, soweit sie mit Erreichung des erstrebten

Zielse vereinbar ist, vorgehen, allein die Nothwendigkeit, der es sich gegenüber befindet, wird ihm nicht gestatten, einen Unterschied zwischen schuldigen Theilnehmern und neugierigen, nichts Böses beabsichtigenden Zuschauern zu machen. Der einzig sichere Weg ist daher für Diejenigen, welche nicht wirklich ungeheuerliche Theilnehmer sind, sich zu Hause zu halten oder wenigstens nicht in der Umgebung der aufrührerischen Zusammenrottungen befindlich zu werden.

Während mit dem entschiedenen Vorgehen gegen die Schuldigen nicht gezögert werden wird, ist diese Warnung hauptsächlich darauf berechnet, die Unschuldigen zu beschützen und zu bewahren.

Grover Cleveland.

Bei LaSalle, Ill., entgleiste ein Zug der Chicago, Rock Island & Pacific. Die die Schienen haltenden Riegel waren auf einer ganzen Strecke herausgezogen. Der Ingenieur und Heizer sprangen von der Lokomotive und retteten sich.

Blinde Herren finden doch auch manchmal ein Korn, wie z. B. Herr McKinley, wenn er behauptet, daß der demokratische Kongreß bisher Niemandem als der republikanischen Partei etwas Gutes erwiesen habe. Ein scharfes, im Grunde aber doch gerechtes Urtheil mit der Konsequenz, daß der Erfolg vieler Leute einzig und allein in den Fehlern ihrer Nebenmenschen besteht. Wohl bekomms Major!

Gesicht und Gestalt

zeigen es, ob Sie eine gesunde Frau sind. Ganz einerlei, wie regelmäßig Ihre Züge, jene beiden haben ihre eigene Schönheit. Vollkommenes Gesundsein mit feinem, klarem Teint, rothigen Wangen und hellem Blick ist genug, um jede Frau anziehend zu machen.

Um vollkommene Gesundheit zu erlangen, müssen Sie gewissenhaft Dr. Pierce's Favorite Prescription gebrauchen. Dasselbe regulirt und fördert alle dem weiblichen Organismus zukommenden Funktionen, verbessert die Verdauung, bereichert das Blut, vertreibt Pein und Schmerzen, verleiht erquickenden Schlaf und stellt Muskelkraft, Gesundheit und Wohlbefinden vollständig wieder her.

Bei periodischen Schmerzen, Mutttersvorfal und sonstigen Verhinderungen, dem ominösen „niederziehenden Gefühl“ und anderen Frauenleiden wirkt es so vortrefflich, daß dafür garantiert werden kann. Wenn es nicht hilft oder kurirt, erhalten Sie Ihr Geld zurück. Kann irgend etwas Anderes, das unter gleichen Bedingungen verkauft wird, „gerade so gut“ sein?

Courtland Beach Station.

Ihr könnt jetzt einen durchgehenden Zug haben von irgend welchem Punkt am U. P. System nach Courtland Beach Station. Der Seebadler nimmt Euch direkt von der Station nach Courtland Beach, eine Dour von 5 Minuten. Wenig Parlien Löner für einen durchgehenden Zug arrangiren von irgend einem Punkt an der Union Pacific. Seht Caren Union Pacific Agenten. S-F-P

Ein angenehmer Platz

um Eure Feiertage zuzubringen, ist Hot Springs, Süd-Dakota. Gesundheits- und Vergnügungs-Suchende finden an diesem lieblichen Plage die Verwirklichung ihrer Erwartungen.

Der Vokal-Agent der Burlington wird gerne volle Auskunft erteilen, sowie Euch wenn Ihr danach fragt - ein schönes illustriertes Pamphlet geben.

J. Francis, G. P. & E. A., Omaha, Neb.

Halber Preis nach Hot Springs, S. D., über die Burlington Route.

Neben Freitag, während Juli und August, wird die Burlington Route Rundfahrt-Billets nach Hot Springs, S. D., in einem Preis verkauft. Tickets gilt für 15 Tage.

Diese weitläufige Ermüdigung von Tarifraten ermöglicht Jedem eine Reise nach diesem größten westlichen Gesundheits-Resort. Schwimmbüchse, Rheinmalter, Lebende jeder Art, machen keinen Fehler, wenn sie diese Gelegenheit benutzen.

Volle Information giebt auf Verlangen der Vokalagent der B. & M. Eisenbahn, oder J. Francis, G. P. & E. A., Burlington Route, Omaha, Neb. 18-1913

Dr. Price's Cream Baking Powder. Höchste Welt-Ausstellungs-Auszeichnung.

Ferd. Duersens' Deutscher Saloon.

310 W. 3. Straße.

Alle Gerichnungen bester Qualität. Feinstes und auswärts Bier, die besten Weine und Liquöre. Vorzügliche Cigarren. Aufmerksamkeit Bedienung.